

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 51

Illustration: Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird
Autor: Morgenstern, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

Madame Tallien, die Gattin des nach der Französischen Revolution massgebenden Politikers, führte ein ziemlich lockeres Leben. Eine Karikatur der Zeit stellte sie als Römerin dar, und darunter stand: «Respektiert das nationale Eigentum!»

*

Der Sohn des Dramatikers ist sieben Jahre alt und will auch ein Stück schreiben. Er kommt mit zwei beschriebenen Seiten zum Vater, der ihm begreiflich macht, dass selbst ein Einakter eine halbe Stunde dauern müsse. Fünf Minuten später kommt der Kleine wieder.

«Was?» ruft der Vater. «Du bist schon fertig?»

«Ja, natürlich, Papa.»

Der junge Dramatiker hatte in sein Manuskript eingefügt:

«Hier spielen die Personen eine halbe Stunde Karten.»

*

Auf einer Reise durch die Normandie, wo er einen ungemein herzlichen Empfang gefunden hatte, gab König Louis-Philippe dem Bürgermeister einer kleinen Stadt eine Zigarre.

«Diese Zigarette, Sire», rief der Bürgermeister begeistert. «Mein ganzes Leben lang werde ich nur diese Zigarette rauchen!»

*

Der Lustspielautor Antona machte sich in seinen Stücken über die vornehme Gesellschaft lustig, in der er verkehrte. Da fragte ihn eine Marchesa:

«Im Salon sind Sie doch so liebenswürdig und nett! Warum sind Sie auf der Bühne so erbarungslos?»

«Marchesa», erwiderte Antona, «im Salon ist es erlaubt zu lügen, in der Kunst nicht.»

*

Nach etlichen Gläsern Whisky fragte ein Gentleman den andern: «Ihr habt einen neuen Butler. Wie ist er denn?»

«Ich weiß nicht. Ich habe ihn noch nie in normalem Zustand gesehen.»

«Was? Ist er immer betrunknen?»

«Er nicht – aber ich.»

*

Als der deutsche Botschafter im Jahr 1914 dem russischen Ministerpräsidenten Sazonoff die Kriegserklärung brachte, rief dieser:

«Ihr macht eine verbrecherische Politik! Der Fluch der Völker wird auf euch fallen!»

Dann las er laut den Text, der verschiedene Varianten aufwies, wahrscheinlich vom Botschafter vorgeschlagen und von einem zerstreuten Kopisten abgeschrieben. Der Botschafter vermochte keine Erklärung für diese Absonderlichkeiten zu geben, die in einem so wichtigen Schriftstück geradezu absurd wirkten. Er war so erregt, dass er sich nur auf ein Fenstersims stützen und schluchzen konnte.

«Das ist die göttliche Gerechtigkeit», sagte Sazonoff.

So berichtet der französische Botschafter Paléologue.

*

Flämischer Spruch:
Essen, trinken, lieben singen
Soll'n das Leben uns versüßen;
Halte Mass in diesen Dingen,
Und du wirst sie lang geniessen!



Advent

Christian Morgenstern:
Nicht da ist man daheim, wo man
seinen Wohnsitz hat,
sondern wo man verstanden wird.



An unsere Leserinnen
und Leser!

Wir bitten Sie, folgende
Erscheinungsdaten des
Nebelspalters zu beachten:

Die Weihnachtsausgabe erscheint als
Doppelnummer 52/53 am
Dienstag, den 23. Dezember 1980.
Die Neujahrssummer erscheint am
Dienstag, den 6. Januar 1981.

Wir danken für Ihre Treue und Sympathie.
Verlag und Redaktion.

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–
6 Monate Fr. 39.– 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.– 12 Monate Fr. 116.–

* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnements erneuern sich
automatisch, wenn eine Abbestellung nicht
erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beilegt.

Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der
Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 42
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbig Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen
 SCHWEIZER PAPIER